

### Wird der Nidauer Amtsschimmel Stars wie Coldplay abweisen?

vielleicht verhindern, dass noch mehr Leute merken, was verloren geht, wenn Agglolac kommen würde?

**Nathan Güntensperger, Biel**

**Elvira Hiltbrand findet das «A Propos ...» von BIEL BIENNE-Redaktor Thierry Luterbacher in der Ausgabe vom 27./28. Juni den reinsten**

## Gedanken-Wirr-Warr

Man muss die gedankliche Rundum-Schlag-Keule schon zweimal lesen, bis man ahnt, wohin Thierry Luterbacher mit seinem Kommentar will. Seine Achterbahn besteht aus einem so wirren Konstrukt, dass ich mich frage, wie lange er üben musste, bis er diesen Spagat zwischen Dummheit und Kunst und Dummheit und Sport auf einen Nenner bringen konnte. Wahrscheinlich zu wenig lang, wenn man das Resultat betrachtet.

Gut, ich bin also ein Hooligan, weil ich den Hirschhorn lieber nicht auf dem Bahnhofplatz sehen will. Ich gehöre also zur unpassenden Rasse – da läuten bei mir schon mal die rassistischen Alarmglocken. Mir will er lieber nicht begegnen? Da müssen wir es wohl lassen. Ob er wohl weiss, dass extremes Denken, wie er es zele-

so viele andere, zu den von Ihnen beschriebenen Hooligans und Dummköpfen. Auch ich verstehe nicht immer, was an Kunst schön sein soll, wenn diese Kunst so gut wie niemand zur Kenntnis nehmen will!

Der Fussball bedingt ein gutes Zusammenspiel der Mannschaften. Dadurch entstehen Synergien und Gemeinsamkeiten, die den Zuschauer begeistern können. Gerade für die Kunst, die meistens von Politikern und Künstlern der Bevölkerung aufgedrängt wird, wären doch solche Eigenschaften einer Fussballmannschaft von grossem Nutzen.

Es wäre doch schön, auch den «nicht Studierten» die Kunst so erläutern zu können, dass Synergien und Gemeinsamkeiten entstehen. Gerade diese Gemeinsamkeiten verhindern Kriege, Herr Luterbacher.

Es ist nicht alles gut, das man nicht versteht, auch gut! Auch wenn Sie das so beschreiben möchten.

Es sind nicht alle rechts-extrem, die, wie ich, noch unsere Hymne singen. Es sind nicht alle Patrioten Staatsfeinde, nur weil sie Ländlermusik und Jodellieder mögen und gewisse Dinge in Frage stellen. Es sind nicht alles Demagogen, weil sie Kunst, die sie nicht verstehen, ablehnen. Ich stehe zu meiner Schweiz, bin auch Patriot, und hoffe trotzdem, Welttoffen zu bleiben.

**Kurt B. Singer Ipsach**

**André Criblez s'indigne de certaines amendes d'ordre infligées aux automobilistes qui effectuent des livraisons.**

## Mein Aufsteller der Woche Ma satisfaction de la semaine



**Joëlle Schneiter, Mitglied/membre commission Marketing AFDT (Association des Fabricants de Découpages et de Taillages), Tramelan:**

«Die AFDT führte zum zweiten Mal Pressetage durch, um die Schweizer Drehautomaten-Industrie vorzustellen und das Image technischer Berufe zu fördern. Als Mitglied der Marketingkommission war es mir eine grosse Freude, diesen Anlass vom 27. und 28. Juni zu organisieren. Wir konnten ein gutes Dutzend Journalisten begrüßen, einige reisten aus dem benachbarten Ausland an. Wir besuchten vier Bieler Unternehmen, die Polydec SA, L. Klein AG, BT Biemme Sàrl und MPS AG. Die Verantwortlichen bereiteten uns einen herzlichen Empfang, sie liessen uns teilhaben an ihrer Leidenschaft für die spannende Welt der Herstellung von hochpräzisen (Kleinst)Drehteilen. Ich konnte wertvolle Kontakte pflegen mit Vertretern der entsprechenden Firmen und den interessierten Medienvertretern.»

«Pour la 2<sup>e</sup> année consécutive, l'AFDT a organisé ses Journées de la presse pour présenter l'industrie suisse du découpage et promouvoir l'image de ses métiers. En tant que membre de la commission Marketing, j'ai eu énormément de plaisir à organiser cet événement qui s'est déroulé les 27 et 28 juin et qui a rencontré un vif succès. Nous ont visités, des entreprises modernes telles que Polydec SA, L. Klein AG, BT Biemme Sàrl et MPS AG, toutes situées à Biemme. Les responsables nous ont tous fort bien accueillis et ont partagé l'amour de leur métier et leur fierté de travailler dans ce monde passionnant du découpage. Les excellents contacts que j'ai eu l'occasion de nouer tant avec les représentants des entreprises qu'avec la douzaine de journalistes présents ont été très valorisants pour moi.»

pouvoir me garer à Biemme